

# Daldrup & Söhne AG

Rede zur ordentlichen, virtuellen Hauptversammlung 2024

Andreas Tönies, Vorstandsvorsitzender

## **Es gilt das gesprochene Wort!**

*Folie: Deckblatt HV 2024*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste,  
ich begrüße Sie - ebenfalls im Namen meiner Vorstandskollegen - herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Daldrup & Söhne AG. Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und damit Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen zeigen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats, haben wir uns wie in den Vorjahren, für eine virtuelle Ausrichtung der Hauptversammlung im Rahmen der gesetzlichen Bedingungen entschieden. Aufsichtsrat und Vorstand befinden sich in der Westfalenhalle in Dortmund.

Sie können im Rahmen der Generaldebatte direkt Fragen stellen, Widerspruch einlegen oder ein Verlangen übermitteln. Eine Interaktion ist also gewährleistet.

*Folie Kennzahlenüberblick 2023*

Das Jahr 2023, meine Damen und Herren, war für die Daldrup & Söhne AG – erneut - ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

**Es ist uns gelungen, alle wesentlichen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr – zum Teil deutlich – zu steigern und unsere Prognosen zu übertreffen.**

Lassen Sie mich Ihnen zunächst die wesentlichen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz erläutern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten wir die Gesamtleistung um beachtliche 7,4 Millionen Euro auf 48,4 Millionen Euro. Das, meine sehr geehrten Damen und Herren, entspricht einer Steigerung von fast einem Drittel gegenüber der Leistung des Vorjahres.

Maßgeblich für das sehr erfreuliche Übertreffen der Prognose, waren Nachtragsarbeiten bei großen Aufträgen.

*Folie: Finanzkennzahlen 2023 - 1*

Dieses Wachstum ging analog zu früheren Geschäftsjahren unter anderem einher mit einem höheren Leistungsbezug von Nachunternehmern in Höhe von 15,4 Millionen Euro, die in dem Materialaufwand von insgesamt 21,3 Millionen Euro - nach 13,4 Millionen Euro im Jahr zuvor - enthalten sind.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge auf 1,8 Millionen Euro, steht überwiegend im Zusammenhang mit einem erfolgreich verhandelten Forderungsverzicht. Folglich zeigt sich der Rohertrag im Konzern nennenswert um rund 4,3 Millionen Euro auf 28,9 Millionen verbessert.

*Folie: Finanzkennzahlen 2023 - 2*

Neueinstellungen, ein längerer zeitlicher Einsatz unserer Mitarbeiter sowie Lohnsteigerungen führten zu einem nur leichten Anstieg des Personalaufwands auf 10,3 Millionen Euro.

Bezogen auf die Gesamtleistung reduzierte sich somit die Personalaufwandsquote nach 27 % im Geschäftsjahr 2022, nun deutlich auf 21,3 %. Insofern überkompensierte die gesunkene Personalkostenquote den gestiegenen Materialaufwand.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens lagen mit 2,4 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Sie betrafen noch überwiegend die beiden Großbohranlagen Bentec und Drillmec bzw. in früheren Jahren nachträglich angeschafftes Equipment. Wie bereits im letzten Jahr signalisiert, sind die beiden Bohranlagen per heute vollständig plangemäß abgeschrieben - mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die aktuelle und künftige Gewinn- und Verlustrechnungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen absolut betrachtet auf 13,2 Millionen Euro und sanken prozentual betrachtet, im Jahresvergleich von 28,2 % auf 27,2 % der Konzern-Gesamtleistung.

*Folie: Finanzkennzahlen 2023 - 3*

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, also das EBIT, steigerten wir gegenüber dem Vorjahr um 42% auf 2,6 Millionen Euro bzw. 5,3% der Konzerngesamtleistung.

Damit lagen wir auch bei dieser Kennzahl sowohl absolut als auch prozentual betrachtet erfreulich oberhalb, unserer im Mai 2022 kommunizierten EBIT-Prognose.

Das Finanzergebnis beträgt minus 1,7 Millionen Euro nach minus 1,0 Millionen ein Jahr zuvor.

Hierin enthalten sind gegenüber dem Vorjahr erhöhte Abschreibungen auf Finanzanlagen von insgesamt 0,9 Millionen Euro, von denen 0,8 Millionen Euro auf die Nachrangdarlehn gegenüber der Geysir Europe-Gruppe entfallen. Diese belaufen sich damit noch auf insgesamt 3,5 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken leicht auf 7,7 Millionen Euro und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten deutlich von 5,8 auf 4,5 Millionen Euro. Die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Avalkrediten von insgesamt 0,9 Millionen Euro, haben wir trotz des deutlich gestiegenen Zinsniveaus aufgrund eines erfolgreichen Treasuries stabil auf dem Niveau des Vorjahres gehalten.

Der Konzern-Überschuss des Geschäftsjahres 2023 betrug rund 900 TEUR. Mit diesem Ergebnis stieg die Quote des bilanziellen Eigenkapitals erneut auf komfortable 50,6 % der Konzern-Bilanzsumme.

Die solide Bilanz, meine Damen und Herren, lässt Raum für weitere Investitionen in unser Kerngeschäft und um Wachstumschancen opportunistisch ergreifen zu können.

Mit dem Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat, in der Daldrup & Söhne AG einen Teilbetrag der freien Kapitalrücklagen in Höhe von 20,4 Mio. Euro zu Gunsten des Bilanzverlustes zu verbuchen, wurde eine notwendige Voraussetzung für Dividendenzahlungen aus künftigen Jahresüberschüssen der Daldrup & Söhne AG geschaffen.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Strategie fortgesetzt, das Kerngeschäft durch technische Erneuerungen und Investitionen in den Gerätepark zu stärken.

Dazu beigetragen haben ebenfalls selbst entwickelte und errichtete Bohranlagen- und Peripheriekomponenten sowie Leistungen verbundener Unternehmen. Zur Begleitung des Ihnen kommunizierten, sich abzeichnenden Marktwachstums, haben wir daher im Geschäftsjahr 2023 unsere Investitionen auf 3 Millionen Euro mehr als verdreifacht. Das sich abzeichnende Wachstum wollen wir durch weitere, wirtschaftlich zielführende Investitionen absichern, um so bestehende und künftige Marktchancen zu nutzen.

Soviel, sehr geehrte Damen und Herren, zum Verlauf des erfolgreichen Geschäftsjahres 2023. Weitere Details sowie das Chance-/Risikoprofil unseres tragenden Geschäftsmodells finden

Sie im Geschäftsbericht 2023, auf den ich an dieser Stelle besonders hinweise.

Erlauben sie mir an dieser Stelle die Gelegenheit zu ergreifen, meinem zum 30. Juli aus dem Unternehmen ausgeschiedenen Vorstandskollegen Stephan Temming persönlich für seine Arbeit in den letzten sieben Jahren zu danken.

Er war mit seiner Expertise wesentlich daran beteiligt, die Daldrup & Söhne AG während und nach dem Verkauf der Kraftwerksaktivitäten wieder auf eine gesunde, finanziell stabile Basis zu stellen und strategisch neu auszurichten. Bis ein neuer CFO benannt ist, übernehme ich kommissarisch seine Ressorts.

*Folie MTU*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
im Folgenden gebe ich Ihnen einen Überblick über einige spannende Bohrprojekte, die wir im Berichtsjahr für unsere Kunden bearbeitet haben.

Für den führenden deutschen Turbinenbauer, die MTU Aero Engines AG in München, haben wir im Juni dieses Jahres eine geothermische Dublette erfolgreich abgeteuft. Die beiden Bohrungen haben eine Bohrlänge von 2.650 und 3.100 Meter und wurden auf Generalunternehmer-Vertragsbasis von uns ausgeführt.

Die Thermalwasser-Fördertests in beiden Bohrungen haben hervorragende Ergebnisse gezeigt. In Kürze kann also MTU seine Produktions- und Verwaltungsgebäude mit geothermischer Wärme versorgen. Damit geht das Unternehmen vorausschauend einen entscheidenden Schritt zur Dekarbonisierung seiner Energieversorgung. Bestärkt durch diesen Erfolg, sind wir zuversichtlich, dass große Industrieunternehmen und kommunale Gesellschaften, z.B. in der direkten Nachbarschaft in München, diesem Beispiel folgen werden.

### *Folie Neustadt-Glewe*

Hier sehen Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, das älteste Geothermie-Kraftwerk Deutschlands. Projektiert wurde es bereits 1984 noch zu DDR-Zeiten. Seit nunmehr 40 Jahren stellt es der Gemeinde Neustadt-Glewe in Mecklenburg-Vorpommern klimafreundliche Wärme zur Verfügung.

Mit einem von uns ausgeführten Sidetrack aus der bestehenden Injektionsbohrung ist die thermische Kapazität des Heizwerks erweitert worden.

Neustadt-Glewe ist ein gutes Beispiel dafür, wie auch kleinere Städte und Gemeinden mit überschaubarem Investitionsaufwand in eine zuverlässige und langlebige, lokale Wärmeversorgung investieren können. Die Nahwärmeversorgung aus Geothermie stößt in der Bevölkerung auf breite Zustimmung.

### *Folie Altbergbau Foto*

Vor unserer Ascheberger Haustür liegt das Ruhrgebiet: Geprägt von deutscher Industriekultur und Kohlebergbau mit viel Geschichte.

Die Gebäude dort stehen auf einem unterirdischen Schweizer Käse. Der Steinkohlebergbau hat den Untergrund mit Schächten, Stollen und teilweise nicht rückverfüllten Flözen durchlöchert. Seit der Entwicklung der Dampfmaschine wurden Pumpen betrieben, um das einströmende Grundwasser abzusenken. Nach dem Abschalten der Pumpen steigt jetzt das Grubenwasser aber unaufhaltsam auf. Gleichzeitig treibt das beim Bergbau zwangsläufig auftretende Grubengas ebenfalls mit nach oben.

Seit vielen Jahrzehnten pflegen wir mit der Ruhrkohle AG enge Geschäftsbeziehungen. Die Daldrup & Söhne AG ist eines der wenigen Unternehmen in Deutschland, die komplexe Pegel- und Grubengasentlastungsbohrungen, die durch mehrere Stollen und abgebaute Flöze führen, abteufen kann.

Es gibt nahezu kein vergleichbares und qualifiziertes Unternehmen, das im Ruhrgebiet derartige Bohrungen, teilweise unter Verwendung von Tools aus der Tiefbohrtechnik und ausgereiften Gasschutzkonzepten, darstellen kann.

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal unseres Geschäftsbereichs Rohstoffe und Exploration.

Im letzten Jahr haben wir mehrere solcher hochkomplexer Bohrungen ausgeführt. Die Ruhrkohle AG setzt bei der Bergbaunachsorge und der Nachnutzung von Grubenwässern zur Wärmeversorgung auf unser technisches Know-how und die langjährige Erfahrung unserer Bohrteams und Projektleiter.

### *Folie Schweiz*

In der Westschweiz haben wir mit den in Vinzel und Lavey-les-Bains von uns niedergebrachten Geothermiebohrungen die Grundlage für weitere Aufträge in diesem attraktiven Markt gelegt. Unserer Ansicht nach wird sich in der Schweiz ein dynamischer Markt entwickeln. Denn die Geothermie ist fester Bestandteil im zukünftigen Energiemix der Schweiz, um die Null-Kohlenstoff-Ziele bis 2050 zu erreichen.

Für unseren langjährigen Kunden, die Schweizer Salinen AG, haben wir Sondierungsbohrungen für die Salzgewinnung erstellt. In diesem Projekt waren zeitweise 4 Bohranlagen parallel eingebunden. Der Auftrag umfasste neben der Erschließung von Salzlagerstätten, das Errichten von Beobachtungspegeln sowie das Überarbeiten bestehender Bohrungen.

### *Folie Asse*

Für die Bundesgesellschaft für Endlagerung, kurz BGE, haben wir einen komplexen High-Tech-Bohrauftrag in der Schachtanlage Asse niedergebracht. Die von uns gewonnenen Bohrkerne dienen als Datengrundlage, auf deren Basis die BGE den Ansatzpunkt für einen Rückholschacht, für die im Untergrund lagernden Atommüllfässer, festlegen will.

Die Daldrup & Söhne AG verfügt über **genau** die Kenntnisse und Erfahrungen, die dieser Markt mit dem Schwerpunkt „wissenschaftliche Erkundungsergebnisse“ erfordert. Wir können

dies mit Referenzen wie für die Schweizer Nagra, der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle, untermauern. Unser Unternehmen ist eines der wenigen in Europa, das in hochwertiger Qualität Tiefbohr- und Kernbohrtechnik kombinieren kann.

### *Folie Nuklearer Nachlass*

In Deutschland passiert, meine Damen und Herren – anders als in der gut strukturierten Schweiz - seit einiger Zeit leider recht Kurioses, was die Suche nach einem Standort für ein Atommüllendlager betrifft. Laut Gesetz sollte sie bis zum Jahr 2031, also in rund 7 Jahren abgeschlossen sein.

Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung – BASE – legte nun jüngst einen Bericht vor, nach dem, Zitat: „unter »idealen Bedingungen« mit einer Standortentscheidung frühestens im Jahr 2074 zu rechnen sei“. Zitat Ende.

Aber der Handlungsdruck wächst. Denn die Genehmigungen für die 16 Zwischenlager in Deutschland laufen in den nächsten Jahren aus. Laut Bundesumweltministerium werde die BGE Ende 2027 Standortregionen vorschlagen, die in die nähere Auswahl kommen.

**Heißt!** Frühestens ab 2028 werden die untertägigen Erkundungen starten können.

Wie auch immer der weitere Verlauf sein wird: wir werden mit unserem Know-How und fortschrittlicher Bohrtechnik eine wichtige Rolle spielen.

## *Folie Geothermiebeschleunigungsgesetz*

Aber, sehr geehrte Damen und Herren, es gibt auch Positives vom Gesetzgeber zu berichten: seit Mitte Juli liegt ein Gesetzentwurf auf dem Tisch der Bundesregierung, der die Genehmigungsverfahren von Geothermieprojekten deutlich verkürzen soll. Der Gesetzgeber hat erkannt, dass ausufernde Genehmigungsverfahren unter Beteiligung zahlloser Behörden und Umweltverbände, zu jahrelangen Verzögerungen bei der Projektentwicklung und damit Bereitstellung von Wärmeenergie zur Daseinsvorsorge führen. Wenn dieses Gesetz den Bundestag passiert – wovon wir ausgehen - wäre das ein großer Schritt in die richtige Richtung.

So kann das volle Potenzial der Geothermie zur Deckung des klimaneutralen Wärmebedarfs in Deutschland deutlich zügiger erschlossen werden! Unter anderem sieht der Entwurf vor, der Geothermie das „**überragende öffentliche Interesse**“ zuzuschreiben. Auch werden feste Fristen für Behörden, die Digitalisierung von Genehmigungsanträgen sowie die Möglichkeit eines vorgezogenen Projektstarts festgeschrieben. Ziel muss es darüber hinaus aber bleiben, dass geothermische Fernwärmeanlagen in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren umgesetzt werden können. Lassen Sie sich von mir aus der täglichen Praxis versichern: **machbar ist das ohne Weiteres!**

Das ein regulatorischer Rahmen durchaus starke Impulse für Kunden und die Branche setzen kann, zeigt die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, kurz BEW.

Mit ihr wird der Neubau von Wärmenetzen mit hohen Anteilen erneuerbarer Energien – dazu gehört per Definition die Geothermie - sowie die Dekarbonisierung von bestehenden Netzen gefördert.

Für unsere Kunden, von Städten und Kommunen bis zu Industrieunternehmen, ist die BEW ein großer Treiber.

Insbesondere für Wärmeprojekte der mitteltiefen Geothermie, sind in den Großräumen München, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern zahlreiche Bewilligungen in den letzten Monaten erteilt worden. Derzeit laufen die Ausschreibungen zur faktischen Umsetzung.

Noch vor einem Dreivierteljahr blockierte der gescheiterte Bundeshaushalt die Mittelvergabe aus dem Klima- und Transformationsfonds für ebensolche Projekte. Das hat – verständlicherweise - für Unsicherheit und einen regelrechten Investitionsstopp auf Seiten vieler Kunden geführt. Diese Blockade hat sich mittlerweile vollständig aufgelöst. Wir beteiligen uns an vielen der gerade erwähnten Ausschreibungen. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass sich daraus für die nächsten Jahre ein erhebliches Auftragsvolumen und Skaleneffekte für mitteltiefe und tiefe Geothermieprojekte ableiten lassen. **Perfekt** also für unser Kerngeschäft.

Ein weiteres positives Beispiel ist der Masterplan Geothermie unseres Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Als erstes Bundesland stellt NRW die richtigen Weichen und sichert über die NRW-Bank das finanzielle Risiko ab der ersten Bohrung ab. Zudem fördert das Land ab sofort wieder wichtige Vorerkundungsmaßnahmen, wie z.B. Machbarkeitsstudien und seismische Messungen.

Ich darf mich Wiederholen?! Alles gute Voraussetzungen für unser Unternehmen!

Und wir, meine Damen und Herren sind vorbereitet. Die Daldrup & Söhne AG hat in den letzten beiden Jahren in Bohrgeräte und Ausrüstung investiert, um die Kapazität und Effizienz zu erhöhen. Die Stärkung unserer qualifizierten Bohrteams gelingt uns mehrheitlich über die Anwerbung von Fachkräften, auch aus Osteuropa. Attraktive Entlohnungsstrukturen, Fortbildungen und die Förderung von Talenten gehören selbstverständlich ebenfalls zu den Instrumenten, mit denen wir Mitarbeiter ans Unternehmen binden wollen.

*Folie: Akte D&S AG*

Bevor ich zum Ausblick für das laufende und das nächste Geschäftsjahr komme, möchte ich kurz auf die Entwicklung der Aktie der Daldrup & Söhne AG eingehen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
Die Entwicklung des Aktienkurses seit der letzten ordentlichen Hauptversammlung war deutlich gedämpfter als in den beiden Vorjahren. Lag der Kurs Ende August 2023 bei rund 10 Euro, steht er heute bei rund 8 Euro. Zwar haben insbesondere Nebenwerte im letzten Jahr an den Börsen gelitten, aber die Daldrup-Aktie zeigte sich volatil und musste höhere Abschläge verkraften. Und dass trotz der durchweg guten operativen Entwicklung und der guten Nachrichtenlage aus dem regulatorischen Umfeld. Ein Blick auf den

Aktienchart zeigt den relativen Vergleich mit dem Scale30, dem DAX sowie dem MSCI World.

Um die Präsenz am Kapitalmarkt zu erhöhen, haben wir zu Beginn dieses Jahres eine weitere Investmentbank beauftragt, die Daldrup & Söhne AG regelmäßig zu bewerten.

Neben Pareto Securities AS und SMC Research GmbH, covered nun ebenfalls die Quirin Privatbank AG unser Unternehmen. Wir nehmen in der kommenden Woche an der Herbstkonferenz und im November auf dem Eigenkapitalforum in Frankfurt teil, um Investoren die guten Geschäfts- und Marktperspektiven zu präsentieren.

Die Analysten von Pareto, SMC und der Quirin sprechen **durchweg** eine „Kaufen“-Empfehlung aus und setzen Kursziele von 10 bis 14 Euro.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass sich die operative Leistungskraft, die soliden Bilanzrelationen und die Potenziale der Geothermie für die Wärmewende bald wieder im Kurs widerspiegeln werden.

*Folie vorläufige BWA 30. Juni 2024*

Unsere Zahlen für das erste Halbjahr 2024, meine Damen und Herren, sollten ebenso für eine positive Kursentwicklung sprechen. In der heute Morgen veröffentlichten Pressemitteilung haben wir die vorläufigen Zahlen für das erste Halbjahr 2024 veröffentlicht. Bei einer Konzerngesamtleistung von 29,1 Millionen Euro, beläuft sich

das vorläufige Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern auf rund 3 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir ein EBIT von 1,4 Millionen Euro erwirtschaftet hatten, entspricht das einem Plus von **über** 100 Prozent.

Die auf die Gesamtleistung bezogene EBIT-Marge beträgt rund 10,3 Prozent.

Dieser Zuwachs aus operativer Leistung und Ertrag resultiert aus einem guten Start in das Geschäftsjahr 2024, nahezu störungsfreien Projektverläufen zwischen Januar und Juni und einer strikten Umsetzung des Projektcontrollings, unseres Effizienzprogramms und getrimmten Kostenstrukturen.

Werte Aktionärinnen und Aktionäre, schlägt man die Zeitungen auf, werden die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere für Deutschland kontinuierlich nach unten korrigiert.

Dem können wir für unseren Markt nicht folgen. Ganz im Gegenteil: Getrieben durch Projekte zur Wärmeversorgung, der Rohstofferkundung und der Bergbaunachsorge, erwarten wir über viele Jahre weiteres, strukturelles Wachstum für die Daldrup & Söhne AG.

Zum Abschluss meines Berichts möchte ich daher auf die Perspektiven für die vor uns liegenden Quartale eingehen. Ich bin mir gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen sicher, dass sie unter dem Motto „**der Appetit auf Wärme ist da**“ stehen werden.

Das ist vielleicht nicht ganz überraschend. Aber mit der kommunalen Wärmeplanung, dem BEW und den zu erwartenden Vereinfachungen in den Genehmigungsprozessen sowie einer staatlich gestützten Fündigkeitsversicherung, wird der Zugang zu geothermischer Wärme für viele Kommunen und Stadtwerke greifbar und mit unserer Hilfe zuverlässig umsetzbar. Der Transformationsprozess im Wärmesektor hin zu einer klimafreundlichen Versorgung nimmt Fahrt auf.

Wir gehen davon aus, dass im nächsten und übernächsten Jahr sowohl die Anzahl der Aufträge als auch die Volumina pro Auftrag absehbar anziehen werden. Zusätzlich werden größere Industriekunden, wie zuletzt die MTU, klimaneutrale Wärmeversorgungskonzepte projektieren. Auch in diesem Markt wird Geothermie eine gewichtige Rolle spielen.

Schon heute sehen wir bei Ausschreibungen für Projekte, die Anfang 2025 beginnen sollen, dass der Trend klar zu mehr als nur einer Dublette je Bohrplatz geht.

Es sind zwei oder drei Dubletten, also vier oder sechs Bohrungen gefordert. Das erhöht die Effizienz nicht nur für uns als Bohrdienstleister. Denn zahlreiche Fixkosten und Overheads können auf sechs anstatt zwei Bohrungen verteilt werden. Es kommt zu einer CAPEX-Reduzierung und auf der Outputseite steigt über das Volumen ebenfalls die Effizienz und damit die Wirtschaftlichkeit für die Betreiber.

Sie sehen: da ist noch viel Musik drin. Mit jedem Geothermieprojekt, dass eine Kommune oder ein Stadtwerk erfolgreich in Betrieb nimmt, steigt das Vertrauen in die Technologie.

### *Folie Auftragspotential*

Der „relevante Markt“ als Kennzahl für das perspektivische Auftragsvolumen von Ende August in Höhe von rund 297 Millionen Euro spiegelt das vitale Interesse an unseren Dienstleistungen bereits eindrucksvoll wider. Wir sind ein gesuchter Know-how-Träger und geschätzter Bohrdienstleister.

Ich will hier aber keinen Lorbeerkranz binden.

Neben unserer Begeisterung für die Bohrtechnik und die Potenziale der Geothermie in Europa, wollen wir den Unternehmenswert der Daldrup & Söhne AG für sie als Anteilseigner steigern.

Dazu werden wir mit weiteren Effizienzmaßnahmen, einer straffen Unternehmensorganisation und gezielten Investitionen zweierlei sicherstellen:

1. das Ertragsniveau des Konzerns soll sukzessive weiter steigen, und
2. durch die Verfügbarkeit von Bohrkapazitäten und Bohrmannschaften wollen wir am strukturellen Wachstum der Geothermie überproportional partizipieren.

Die Daldrup & Söhne AG ist dafür heute operativ und bilanziell gut aufgestellt. Das verdanken wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmens-Gruppe. Sie ziehen engagiert mit

und zeigen jeden Tag auf den Bohrstellen, in der Projektplanung, im Vertrieb, im Einkauf, im Rechnungswesen und in den übrigen internen Bereichen vollen Einsatz! Im Namen des gesamten Vorstands sage ich dafür ausdrücklich „Danke“!

### *Folie Ausblick*

Der aktuelle Auftragsbestand der Daldrup & Söhne AG besitzt derzeit ein Volumen von insgesamt rund 34 Millionen Euro. Hierzu gehört neben dem ersten mitteltiefen Geothermieprojekt im niedersächsischen Oldenburg, für das wir im 4. Quartal 2024 unsere Generalunternehmerleistungen erbringen werden, auch das Projekt Neuruppin.

In der Fontanestadt erbringen wir derzeit mit unserer Drillmec-Bohranlage Bohrleistungen für die Errichtung einer Dublette. Das heißt, aktuell sind Mannschaften und Bohrgeräte rechnerisch bis weit in das Jahr 2025 hinein ausgelastet.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
Wir sind unter den skizzierten Umständen der Markt- und Geschäftsentwicklung sehr zuversichtlich, unsere Profitabilität mit unserer starken Marktstellung mittelfristig weiter steigern zu können.

Bei planmäßigem Geschäftsverlauf im laufenden Jahr gehen wir - analog zur vorgestern veröffentlichten Prognoseerhöhung - davon aus, eine Konzern-Gesamtleistung von rund 50 Millionen Euro zu erwirtschaften und eine aus dem operativen Geschäft resultierende

EBIT-Marge zwischen 7 und 9 Prozent der Gesamtleistung zu erzielen.

*Folie: Glück Auf!*

Ich bin nun am Schluss meines Berichts angekommen.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für ihre Aufmerksamkeit und hoffen, Sie im kommenden Jahr als Anteilseigner wieder begrüßen zu können!

**GLÜCK AUF!**